

Hochverehrter Herr Hofrath!

Ihre Nachricht, die mir zugeht, beweist, daß
 Sie mir Ihre wohlwollenden Theilnahme
 auch nicht entzogen haben. Ich freue mich
 sehr, daß Ihre Gesundheit sich wieder befestigt,
 wobei Sie mir Gedulde mit sich selbst,
 die Ruhepause ist Sie sich jezt ermaynen,
 wenn Ihnen sicherlich keine ähnliche Fragen
 haben. Dieser Brochure bin ich schon beruht,
 er wußte sich auch zu zeigen sich selbst,
 daß er verzeihen, wie nicht meinen Namen
 schreibt, konnte auch wandern, wandert
 mich aber eigentlich nicht. Er erinnert
 sich unangenehm, an die zahlreichen
 Fragen, die er bekräftigt, nämlich an
 auch Stelle, mit sich nur einmal
 an der Literatur seiner Zeit zu orientieren.
 Ich werde auf den Angriff nicht reagieren,
 denn ich bemerke selbst schon mit einem
 publizistischen Kampfsprung zu
 provozieren. Indes, hat er auch nicht

1/2

gehandelt. warum hort er Willmanns Tod
abgewartet, um gegen diesen Losgeschlagenen
nicht fortzusetzen, gar nicht zu reden, nur aus
sich beschäfftigt, wie er sich grüneten
fragen, wie notwendig es ist. In die Lösung
müsst fragen den Remar-painochaus
von etap. Auch etagen an die Kom
genouden werden. Ich habe fortsetzen
zur Mitarbeiterschaft aus Kapellmann
eingeladen. Wegen einer Besprechung
schick ich an J. Meynke in Rom.
erhalte ich zu von diesem mehr,
so schicke ich selbst dieselbe.
De re editoratoria selbstständig
nicht aufgeben - wenn ich aus
arbeiten ein geben will, so kommen
phii Alberti in Rom. Kommt
Ich bleibt mir sehr wenig Zeit -

die Vorlesungen nehmen den größten Theil
meiner Zeit in Anspruch. An den
Vorlesungen betheiligte sich in diesem
Semester 7 die allseitig tüchtig
arbeiten. Wie eben Courvoisier, Vela
u. Michelangelo die ganze d. d.
Literatur wird dabei gründlich vor
gearbeitet. Ein nachfolgend Semester
habe ich angekündigt: Gesch. d. Kunst
im Mittelalter (mit Einschluß von Italien)
4 stündig; Ikonographische Vorkurse
(Legende d. hl. Frauen, Douceur d. d.)
dazu ein Publ. Gesch. d. Deutschen
Malerei von Corstens an.
Dr. Lopatowski hat mir einen Aufsatz
für das Repertorium offerirt - ich
weiß aber nicht ob Herrmann geneigt
sein wird 100^{g.} für Illustration

aufzuwenden. Ich hoffe, die Aufmerksamkeit
für den Repertorium fehlt es überhaupt
nicht — so erhält es heute einen neuen
Auftrag, von Dobbert über Traunpferd, Töb
in Wien. Das seltsame magere Jahr
steht wieder in den bedauerlichen Wältern
wenn das selbe das nun kundendürfte,
nicht erlebte.

Meine Gesundheit ist zufriedenstellend;
ich bin von früh bis spät am Schreibtisch.
Empfehlen Sie mich, Herr Frau Gemahlin
hochverehrte, Herrn Wagnath, & seien Sie
auf Ihre Empfehlung geprüft von



Ihre,

Freundlicher
Hubert Jankowsky

Mitunter nicht einen Verleger für die Ausgabe
von Zeitungsnummern an Michelangelo.

Wäre das nicht für die Quellenchriften?